

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1989)
Heft: 42

Artikel: The Go-Betweens
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1052486>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

THE GO - BETWEENS



DISCOGRAPHIE

1978	Lee Remick	Able
1979	People Say	Able
1980	I need two heads	Postcard
1981	Your turn, My turn	Missing Link
1982	Send me a lullaby	Rough Trade
1983	Cattle and cane	Rough Trade
LP	Before Hollywood	Rough Trade
7"	Man O'Sand to girl O'Sea	R. Trade
1984	Spring Hill Fair	Sire
7"	Part Company	Sire
7"	Bachelor Kisses	Sire
1985	Metal and Shells (Comp.)	PVC
1986	Spring Rain	Beggars Banquet
LP	Liberty Belle...	Beggars Banquet
7"	Head full of steam	B. Banquet
1987	Lee Remick	Situation Two
7/12	Cut It out	Rebel/SPV
LP	Tallulah	Rebel/SPV
7/12	Right Here	Rebel/SPV
12	Streets of your town	Rebel/SPV
1988	16 Lovers Lane	Rebel/SPV

THE TOUR

9.5.	Düsseldorf
10.5.	München
11.5.	Frankfurt
12.5.	Bielefeld
14.5.	Hamburg
11.6.	Berlin

(Alle BRD - Konzerte mit R.E.M.)

Robert Forster und Grand McLennan trafen bereits 1977 erstmals an der Uni Brisbane aufeinander. Sie entdeckten schnell ihr gemeinsames Interesse für Musik. Bereits ein Jahr nach Gründung der GO-BETWEENS, wie sie ihre Verbindung von Anfang an taufen, erschien eine erste Single im Eigenverlag: "Lee Remick" (11/87 wiederveröffentlicht als Maxi). Verschiedene Aufenthalte in England, Europa und USA, verschafften den inzwischen zum Trio angewachsenen GO-BETWEEN's zu einer kleinen, aber treuen Fan-Gemeinde. Forster: "Manchmal war es wirklich zum verzweifeln: Wenn wir jeweils aus England zurückkehrten nach Brisbane, um eine neue Platte einzuspielen, dann machten uns die Leute hier den Vorwurf, wir klängen zu "englisch". In England, wo unsere Platten aber immer besser liefen als hier in Australien, mochte man uns ausdrücklich, weil wir eben nicht so englisch wie alles andere auf dem Markt klangen. Haha!"

Im Februar 1982 erschien ihre erste LP "Send me a Lullaby". Die Kritiker überboten sich gegenseitig an Superlativen und Rough Trade England anerbot sich, die Platte in Europa zu veröffentlichen.

NL: "Ihr habt immer mit Indies zusammengearbeitet, weshalb?" Grant: "Es ist eigentlich nicht wichtig, mit wem du zusammenarbeitest, Hauptsache, du kriegst genug Geld, um die jeweils nächste Platte produzieren zu können. Bei uns hat sich das halt so ergeben, dass sich immer die Indie-Labels zuerst für uns interessierten. Bei uns in Australien oder Neuseeland, sind die Indie-Labels der ganz schrägen, wirklich extremen Musik vorbehalten. In Europa ist das anders, und das find' ich auch gut so. Bei einem Indie-Label unter Vertrag zu sein bedeutet nicht, merkwürdige Gitarrenklänge zu erzeugen. Indie-Bands dürfen in Europa auch richtig poppig sein. Ich denke, zumindest unsere letzte LP, könnten wir in unserer Heimat niemals auf einem Indie-Label rausbringen..."

Im Mai 1983 erschien die LP "Before Hollywood". Für die Tour stieß als 4. Bandmitglied der Bassist Robert Vickers hinzu. Erste Konzerte in USA folgten, sowie weitere Auftritte

in England. Die 3. LP "Spring Hill Fair" wurde in Frankreich eingespielt. Forster: "Ich denke, wir haben uns von Platte zu Platte kontinuierlich weiterentwickelt, im positiven Sinne. Die erste LP gefällt uns am wenigsten, die Neuste am besten. Wenn du als Musiker so empfindest, dann weist, du, dass du auf dem richtigen Weg bist!"

Nach einer weiteren LP (diesmal bei Beggars Banquet), stieß mit Amanda Brown (Violine, Oboe, Backing Vocals) ein völlig neues Element zur Band. "Sie hat das beruhigende Element in die Band gebracht. Viele Kritiker gerade in Deutschland bezeichnen unsere Musik immer wieder als "Englisch". Mit Amanda's Beitrag zu den GO-BETWEENS, würde ich unserer letzten LP "16 Lovers Lane" eher das Etikett "italienisch" verpassen - unser neuer Sound ist offen, klar, optimistisch und wohl auch kommerzieller geworden. Die Krönung unserer Arbeit gewissermaßen..."

Haben die GO-BETWEENS damit nicht einen Punkt erreicht, von dem aus jede Weiterentwicklung zum Scheitern verurteilt ist und die Gefahr besteht, dass sich die Band selbst kopiert? Amanda: "Nein, auch "16 Lovers Lane" ist bestimmt nicht unserer Weisheit letzter Schluss! Wenn die Leute das glauben, wenn sie finden, dass wir uns schwer selbst übertreffen werden können, ok, das verstehen wir als Kompliment. Aber wir lernen täglich dazu und wissen: alles was zählt im Musikbusiness, ist Arbeit! Das heißt: wir müssen sehr hart an uns arbeiten, und das schaffen wir - so glaube ich - auch mit bleibendem Erfolg.

Wir werden immer die Musik unserer Generation machen. Und da wir mit unserer Generation mitwachsen, wächst auch unsere Musik mit. Niemand bleibt über die Jahre der gleiche Mensch. So wird auch unsere Musik sich jeden Tag ändern, beeinflusst durch alles und jedes, was uns täglich wiederfährt - die Gefahr, sich da plötzlich selbst zu kopieren, besteht insofern nicht, als wir einfach unser Leben leben und somit auch unsere Musik leben. Wir spielen, wir interpretieren sie nicht, wir leben sie..."